

Bericht des AD / Hauptausschuss am 31. Januar 2017

- Wie der Einladung zum Amtsausschuss zu entnehmen ist, findet vorab eine geführte Begehung des Amtshauses für die Öffentlichkeit statt. Interessierte Personen finden sich bitte um 17:00 Uhr auf dem Parkplatz der Belegschaft ein. Ich würde mich freuen, wenn zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner dieses Angebot wahrnehmen würden.
- Am letzten Freitag hat das Landesverfassungsgericht seine Entscheidung zum Finanzausgleich verkündet. Nun muss das Land einige der Verteilmechanismen bis Ende des Jahres 2020 neu regeln. Dazu sind erneut intensive Verhandlungen mit den kommunalen Spitzenverbänden notwendig. Ich persönlich sehe bei der getroffenen Entscheidung jedoch auch die Gefahr, dass wir im Kreis Pinneberg als enorm finanzstark gesehen werden und dann künftig noch weniger Zuweisungen erhalten.
- Der Kreistag hat ja leider nicht die Notwendigkeit gesehen, eine Absenkung der Kreisumlage in Betracht zu ziehen. Die dafür umgesetzte Neuregelung der Sozialstaffel bringt für die Eltern in unseren Gemeinden keinerlei Entlastung. Dieses rührt daher, dass bei der letzten Absenkung der Maßstäbe die gemeindlichen Gremien beschlossen haben, die Lücke aus eigenen Haushaltsmitteln aufzufüllen. Nun sparen die Gemeinden zwar Geld ein, jedoch bei Weiterem nicht die Beträge, die 0,5 oder 1,0 Punkte einer abgesenkten Kreisumlage bewirken würden. Am 10. Februar treffen sich die Verwaltungsleitungen daher mit Vertretern der Kreistagsfraktionen, um sachlich über dieses Thema zu sprechen.
- Die Zinspolitik der EZB fordert nun auch für die Amtskasse immer mehr ihren Tribut. So bekommen wir ja seit längerer Zeit kaum noch Zinsen für die Gelder der Gemeinden. Nun ist aber angekündigt, dass wir in Kürze Strafzinsen bei Überschreitung gewisser Höchstbeträge zahlen müssen. Unterm Strich erhalten wir als Amtskasse also nicht nur keine Zinsen für Rücklagen, sondern die Rücklagen schmelzen sogar ab.
- Ich bitte die Mitglieder des Hauptausschusses eindringlich, nicht frei über das Personal der Amtsverwaltung zu verfügen. Jede Kollegin und jeder Kollege hat seine durch mich festgelegte Zuständigkeit. Wenn Mitglieder des Hauptausschusses weitergehende Unterstützung oder eine Abweichung der Zuständigkeiten einfordern, dann ist zwingend vorab meine Zustimmung oder die der Fachbereichsleitungen einzuholen. Nur so kann ich Reibungsverluste und eine sachgerechte Zuordnung von Personen und Aufgaben garantieren.

- Am 07. Mai findet die Landtagswahl und am 24. September die Bundestagswahl statt. Ich erlaube mir an dieser Stelle Bürgermeister Neumann aus der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Heist zu zitieren: „Es ist egal was sie wählen, Hauptsache sie wählen überhaupt. Wer nicht wählt, kann hinterher auch nicht meckern.“ Besser kann ich es nicht sagen.
- Für die Belegschaft waren die letzten Wochen sehr arbeitsintensiv. Das lag nicht nur an den zahlreichen Empfängen, die zu organisieren waren, sondern auch an den notwendigen Vor- und Nacharbeiten zur Zusammenführung beider Ämter. Hierbei möchte ich insbesondere erwähnen, dass unser Haushaltsprogramm nicht so parrierte, wie es der Hersteller versprochen hatte. Daher konnten wir länger als geplant keine Zahlungen, Überweisungen, Kontoabrufe oder Buchungen vornehmen. Derzeit sammelt der Finanzbereich verlorene Skonti sowie Mahngebühren, die ich dem Hersteller von seiner Rechnung abziehen werde.
- Der Fachbereich 1 sitzt nun seit einigen Wochen vollständig in unser Außenstelle in Haseldorf. Leider gehen damit auch Reibungsverluste einher. So bezeichnen wir den Kollegen Wulff hausintern als teuersten Postboten der Welt. Ich möchte das Gremium aber bitten, sich auch mal ein Bild von der Außenstelle vor Ort zu machen und z.B. die Vorbereitung ihrer nächsten Sitzung direkt persönlich vor Ort mit den Kolleginnen und Kollegen zu besprechen.
- Ich freue mich, dass wir – davon bin ich überzeugt -, in diesem Jahr deutlich mehr Eheschließungen werden beurkunden können, als es bisher der Fall war. Das liegt nicht nur an der gewachsenen Einwohnerzahl, sondern insbesondere daran, dass wir z.B. mit der Bandreißerkate neue und verlockende Orte für standesamtliche Trauungen anbieten können.
- Die Neujahrsempfänge sind nun vorüber und ganze 7 von 10 Gemeinden haben einen Empfang durchgeführt. Ich hoffe, dass die Betreuung der dafür nun zuständigen Kollegin ihre Zustimmung erfahren hat. Auch wenn die Zahl der Besucher bei allen Empfängen unter den Zahlen der Vorjahre lag, so waren – berechnet nach den Einwohnerzahlen – die Empfänge in Haselau und Groß Nordende doch am stärksten besucht.
- Derzeit stellt sich eine erhebliche Häufung von zusätzlichen Sitzungsterminen, Arbeitskreisen, Ortsterminen usw. ein. Damit meine ich ausdrücklich nicht meine Person, sondern Termine, die durch Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen werden. Selbst der Freitagabend ist inzwischen in mancherlei Hinsicht zur Selbstverständlichkeit geworden. Bedenken sie bei der gemeinsamen Terminplanung bitte, dass jede Kollegin und jeder Kollege auch verpflichtet ist, die Kernzeiten von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 14:00 Uhr bis

16:00 Uhr abzudecken, um die Einwohnerinnen und Einwohner adäquat zu bedienen. Zusätzlich bin ich aus Gründen des Arbeitsschutzes verpflichtet, auf eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens elf Stunden zu achten und die Zahl der Überstunden im Rahmen zu halten. Lassen sie uns daher immer gemeinsam hinterfragen, ob ein zusätzlicher Termin in den Abendstunden wirklich notwendig ist.

- Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen und natürlich auch bei der Bürgermeisterin aus Hetlingen und den Bürgermeistern aus Haselau und Haseldorf, dass wir gemeinsam so einen tollen Start hingelegt haben. Die kleinen Reibungsverluste, die es hin und wieder gab, konnten gemeinsam sehr gut gelöst und neue sowie bessere Wege gefunden werden.